Geschrieben von: Lorenz
Mittwoch, den 28. Dezember 2011 um 12:48 Uhr

"Anflug von Silvesterstimmung"
Junge Liberale werfen Justizminister Busemann Unkenntnis in der Debatte um Vorratsdaten-Speicherung vor
Hannover (wbn). Mit Verwunderung haben die Jungen Liberalen auf die neuerliche Debatte um die Vorratsdatenspeicherung und die Äußerungen des niedersächsischen Justizministers Bernd Busemann reagiert. Busemann hatte erklärt, dass der vorliegende Kompromissvorschlag, das Quick-Freeze-Verfahren, verfassungswidrig sei.

Dazu sagt Oliver Olpen, Landesvorsitzender der Jungen Liberalen in Niedersachsen: "Minister Busemann hat scheinbar in einem Anflug von Silvesterstimmung Nebelkerzen in der Debatte um die Vorratsdatenspeicherung gezündet und Unwahrheiten verbreitet. Nicht das Quick-Freeze-Verfahren ist vom Bundesverfassungsgericht als verfassungswidrig eingestuft worden, sondern die unter der alten CDU-SPD-Koaltion beschlossene Form der Vorratsdatenspeicherung."
Fortsetzung von Seite 1

Diese sah eine sechsmonatige Speicherung aller Verbindungsdaten bei den Telekommunikationsanbietern vor und regelte keinerlei Zugriffsrechte auf diese Daten. Beim Quick-Freeze-Verfahren können auf richterlichen Beschluss kurzfristig juristisch relevante Verbindungsdaten gesichert werden und den ermittelnden Behörden zugänglich gemacht werden. "Die Äußerungen Busemanns sind falsch und zeigen eine enorme Unkenntnis des zuständigen Fachministers", zeigt sich Olpen schockiert. Olpen erklärt zur Haltung der FDP in der Debatte um die Vorratsdatenspeicherung außerdem: "Die anlasslose Vorratsdatenspeicherung ist für uns ein absolutes Tabu und wir fordern in dieser Debatte eine absolut konsequente Linie der FDP. Damit ist für uns auch klar: Jeder FDP-Politiker, der einer anlasslosen Vorratsdatenspeicherung Tür und Tor öffnet, braucht bei uns nicht mehr aufzutauchen."